

Donnerstag, 24.09.

→ Fürstengraben 27, Rosensäle

Begrüßung und Eröffnung 13.00

→ Dr. Christian Faludi
Prof Dr. Thomas Kroll
PD Dr. Marko Kreutzmann

Sektion I: Postrevolutionäre Ordnungsmodelle 13.30

→ Prof Dr. Wolfram Siemann (München):
Postrevolutionäre Ordnungsmodelle
in Deutschland 1850–1870
→ PD Dr. Friedemann Pestel (Jena/Freiburg):
Freiheit und Nation im Zweiten Kaiserreich
in Frankreich
→ Prof Dr. Oliver Janz (Berlin):
Postrevolutionäre politische Ordnungsmodelle und
Weichenstellungen in Italien
→ Moderation: PD Dr. Marko Kreutzmann

Kaffeepause 15.30

Sektion II: Arenen der Partizipation 16.00

→ Prof Dr. Olaf Blaschke (Münster):
Antisemitismus und politische Mobilisierung
→ PD Dr. Tobias Kaiser (Berlin/Jena):
»Der Parlamentarismus, wie er ist.« Europäisch diskutierte
Partizipationsideale und die realen Möglichkeiten
parlamentarischer Repräsentation nach 1850
→ Prof. Dr. Thomas Kroll (Jena):
Ländliche Gesellschaft und politische Mobilisierung
von den 1850er bis zu den 1870er Jahren.
Deutschland, Frankreich und Italien im Vergleich
→ Moderation: Dr. Christian Faludi

Abendvortrag/Keynote 18.00

→ Moderation/Grußworte: Prof. Dr. Christian Jansen
→ Prof. Dr. Dieter Langewiesche (Tübingen):
Krieg und politische Partizipation in Europa
(ca. 1850–1870)

Im Anschluss: Empfang

Freitag, 25.09.

→ Fürstengraben 27, Rosensäle

Sektion III: Bündnisse und Partizipationschancen 9.00

→ Prof Dr. Christian Jansen (Trier):
Italia und Germania: gemeinsame Gegner, unter-
schiedliche Traditionen und Strategien auf dem
Weg zu Freiheit und Nationalstaat
→ Prof Dr. Ewald Grothe (Wuppertal/Gummersbach):
Zwischen Rückzug und Renaissance?
Libérale Politik in den 1850er und 1860er Jahren
→ PD Dr. Stefan Gerber (Jena):
Nationalbewegungen und moderner Katholizismus
– spannungsreiche Wechselwirkungen
→ Sebastian Hundt (Jena):
Mehr als »Reaktion«. Otto von Manteuffel und die
konservativen Ordnungsentwürfe der 1850er Jahre
→ Moderation: Prof Dr. Thomas Kroll

Kaffeepause 11.00

**Sektion IV: Internationales System und Prozesse
politischer Mobilisierung 11.30**

→ Luisa Götz (Schönhausen):
Bismarcks realpolitische Wende? Betrachtungen zum
europäischen Mächtekoncert der 1850er Jahre
→ Dr. Jan Markert (Trier):
Die Monarchisierung der Nation: Der Berliner Hof,
das »Dritte Deutschland« und die deutsche National-
bewegung
→ Prof. Dr. Miroslav Šedivý (Pardubice):
Freiheit, Sicherheit, Nation: Der Deutsche Bund und
die italienischen Staaten in der Wandlung des inter-
nationalen Systems
→ PD Dr. Marko Kreutzmann (Jena):
Föderative Nation und politische Partizipation. Die
thüringischen Staaten und die Reform des Deutschen
Bundes 1850–1866
→ Moderation: Anna Sophie Hellmuth

Schlusswort und Abschluss der Tagung 13.30

Im Anschluss: Imbiss

24.+25.09.26

Jena

FREIHEIT UND NATION

**Staatliche Neuordnung und
politische Partizipation in
Europa von den 1850er bis
zu den 1870er Jahren**

**Tagung der Forschungsstelle für Neuere Regional-
geschichte Thüringens sowie der Professur für
Westeuropäische Geschichte an der Friedrich-
Schiller-Universität Jena und der Gesellschaft
zur Erforschung der Demokratie-Geschichte**



**WARTBURG-FEST
DER DEMOKRATIE**

Freiheit und Nation

Staatliche Neuordnung und politische Partizipation in Europa von den 1850er bis zu den 1870er Jahren

Tagung der Forschungsstelle für Neuere Regionalgeschichte Thüringens sowie der Professur für Westeuropäische Geschichte an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und der Gesellschaft zur Erforschung der Demokratie-Geschichte

Rosensäle Jena, Fürstengraben 27

Den europäischen Revolutionen von 1848/49 folgten Jahre der Reaktionspolitik und der tiefen Enttäuschung in der Gesellschaft über den Verlust politischer Partizipationschancen. Zugleich aber zeichnete sich ein politischer und gesellschaftlicher Aufbruch ab, der in Deutschland und Italien zur Gründung von Nationalstaaten sowie in Frankreich zur Schaffung der Dritten Republik führte. Ein alternatives Modell bildete das Habsburgerreich mit seiner multinationalen Ordnung. Die Tagung stellt die Frage, wie die politischen Bewegungen der 1850er und 1860er Jahre mit den Partizipationsversprechen der Revolution von 1848/49 umgegangen sind. Handelte es sich in Deutschland, Italien und Frankreich um autoritäre Entwicklungen »von oben« oder prägten auch demokratische Bewegungen »von unten« die Schaffung der neuen politischen Ordnungen? Welche Auffassungen von Nation und Freiheit setzten sich durch? Boten multinationale Staatsordnungen eine Alternative? Welche politischen und sozialen Gründe waren für die Gestaltung des konkreten Verhältnisses von Nation und Freiheit ausschlaggebend? Die Tagung will mit ihren Leit-

fragen einerseits den aktuellen Debatten in den historischen Wissenschaften, v.a. der Nationalismusforschung und der Demokratiegeschichte, innovative Impulse geben. Andererseits befasst sie sich mit einem politischen Grundproblem, das für die europäische Gegenwart von größter Relevanz ist. In der ersten Sektion werden Modelle untersucht, die für die politische Neuordnung der Staaten nach 1848/49 entwickelt wurden. Die zweite Sektion analysiert die Bündnisse unterschiedlicher gesellschaftlicher und politischer Kräfte, welche die Handlungsspielräume der Akteure mitbestimmten. Die dritte Sektion befasst sich mit Arenen politischer Partizipation, welche die Chancen auf die Erlangung von mehr politischer Freiheit erhöhten, wie Demonstrationen, Straßenpolitik, Wahlkampagnen oder Streiks. In der vierten Sektion wird die Rolle des internationalen Systems und staatenbündischer Ordnungen für Prozesse politischer Mobilisierung in den Blick genommen. Der Abendvortrag bündelt die verschiedenen europäischen Entwicklungen und stellt die Frage nach dem komplexen Verhältnis von Krieg und politischer Partizipation in Europa in den 1850er und 1860er Jahren.

Donnerstag 24.09. 18.00

Abendvortrag: Prof. Dr. Dieter Langewiesche (Tübingen): Krieg und politische Partizipation in Europa 1850–1870

Im Anschluss findet ein Publikumsgespräch mit Prof. Dr. Dieter Langewiesche und Dr. Claudia Gatzka (Freiburg) statt, moderiert von Prof. Dr. Christian Jansen (Trier).

Rosensäle Jena, Fürstengraben 27

Die Tagung wird gefördert von:



Ministerium
für Bildung,
Wissenschaft und Kultur



WARTBURG-FEST
DER DEMOKRATIE

Tagungsleitung:

Dr. Christian Faludi

Gesellschaft zur Erforschung der Demokratie-Geschichte

PD Dr. Marko Kreutzmann

Forschungsstelle für Neuere Regionalgeschichte Thüringens

Prof. Dr. Thomas Kroll

Professur Westeuropäische Geschichte, Universität Jena

Die Tagung ist zugleich Teil des Wartburg-Festes der Demokratie, das mit einem internationalen Studierendenforum vom 12. bis 19. Oktober in Eisenach stattfindet. Die Festrede am 14. Oktober, 19 Uhr hält Sabine Leutheusser-Schnarrenberger zum Thema »Unabhängige Justiz – Bollwerk der Demokratie« im Festsaal der Wartburg. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen finden Sie unter gedg.org.

Titelbild

Eröffnung des Reichstags des Norddeutschen Bundes durch den preußischen König Wilhelm I., Leipziger Illustrierte Zeitung v. 3.3.1867



FRIEDRICH-SCHILLER-
UNIVERSITÄT
JENA
Forschungsstelle für Neuere
Regionalgeschichte Thüringens

Die Abendveranstaltung wird gefördert von:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms
Demokratie leben!